



Oberarzt  
Dr. Joachim Hoitz

**Liebe Leserinnen und Leser der Wehrmedizinischen Monatschrift,**

in den letzten Jahre wurden an Krankenhäusern zunehmend zentrale Notaufnahmen etabliert, in denen alle Notfallpatienten interdisziplinär behandelt werden. Dieser Trend zu eigenständigen Organisationseinheiten ist Folge der gravierenden Veränderungen auf dem deutschen Gesundheitsmarkt. Für die Bundeswehrkranken-

häuser ist die Notaufnahme der Patientenakquisition durchaus wichtig, besonders im Wettbewerb mit anderen Krankenhäusern in einer Metropolregion wie Hamburg. Der Beitrag von Oberfeldarzt Daniel zeigt, wie es möglich ist, aus den gewonnenen Daten Hinweise zur Herkunft der Patienten sowie Einsichten über die zeitliche Verteilung und die betroffenen Fachgebiete der Patientenversorgung zu gewinnen. Diese Kennzahlen sind geeignet, um zur Erfüllung eines hohen Qualitätsanspruchs das Angebot für die Notfallpatienten und die Strukturqualität zu optimieren. Begleitet werden muss dies durch die ständige Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität. Mit dieser Frage beschäftigt sich der Beitrag von Hauptfeldwebel Kanzler. Wie sich die leitende Pflegekraft der Notaufnahme mit dieser Fragestellung auseinandersetzt, bekräftigt unsere Auffassung, dass in einer modernen Notaufnahme die Pflegekräfte eine weit größere Rolle übernehmen als lediglich Assistenz der dort tätigen Ärzte. Die Etablierung eines Verfahrens zur klinischen Ersteinschätzung, das die Behandlungsdringlichkeit nach objektiven Kriterien festlegt, beschreibt Oberstabsarzt Dr. Spiegel mit all ihren positiven Auswirkungen für die Patienten und für die Handlungssicherheit des in der Notaufnahme tätigen Personals. Der Beitrag von Oberarzt Dr. Hoitz beschäftigt sich mit einem erfolgreichen Modell der Tätigkeit in der Notaufnahme als eines integralen Bestandteils in der Ausbildung junger Sanitätsoffiziere, sowohl im Hinblick auf die Notfallmedizin als auch in Vorbereitung auf die allgemeinmedizinische Tätigkeit in der Truppenarztzeit. Der Bericht von Stabsarzt Kuhn zeigt, wie eine junge Ärztin die Erfahrungen ihrer Tätigkeit in unserer Notaufnahme aus der Sicht als Truppenärztin bewertet.

Die Notfallmedizin am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg wurde über mehr als 20 Jahre von Oberfeldarzt Berkel geprägt. Wenn er im Oktober 2008 in den Ruhestand tritt, verlässt ein Oberarzt die Abteilung, der mehrere Generationen von Notärzten, Rettungsassistenten und Rettungssanitätern ausgebildet hat. In früheren Jahren sprach man davon, dass Notärzte am BwKrhs Hamburg „geberkelt“ wurden: Erst wenn OFA Berkel sich persönlich einen Eindruck von ihren Leistungen verschafft hatte, durften sie ihren ersten eigenständigen Einsatz auf dem bekannten Rettungsflieger SAR 71 antreten. Diese Prozedur haben viele Kollegen durchlaufen, die heute als Berufssoldaten oder – als ehemalige Sanitätsoffiziere – in zivilen Kliniken in verantwortlichen Positionen stehen. Nachdem ihm aus gesundheitlichen Gründen eine aktive Teilnahme am Rettungsdienst nicht mehr möglich war, hat sich OFA Berkel darauf konzentriert, sein großes Wissen in Lehrgängen, Vorträgen und Workshops an Notärzte, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter weiterzugeben. Dabei zeichnet er sich durch eine einfache, verständliche und von großer Begeisterung getragenen Vermittlung der Sachverhalte aus. Dies zeigt er auch in dem abschließenden Beitrag zur Biomechanik des Traumas, einem Thema, dem er sich in den letzten Jahren verstärkt zugewandt hatte. Ich wünsche den Lesern dieses Heftes viel Freude bei der Lektüre.

Oberarzt Dr. Joachim Hoitz  
Ltd. Arzt Abt. X – Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Bundeswehrkrankenhaus HAMBURG

# INHALTSVERZEICHNIS

Heft 10/52. Jahrgang

Oktober 2008

## Editorial

J. Hoitz  
**Schwerpunktheft Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin BwKrhs HAMBURG** 297

## Originalia

H.-P. Daniel, J. Hoitz  
**Kennzahlen in der Interdisziplinären Notaufnahme** 298

S. Kanzler, H.-P. Daniel  
**Klinische Ersteinschätzung unter dem Aspekt der Qualitätssicherung: Sicherstellung eines hohen Behandlungsstandards in der Notaufnahme auch bei zunehmenden Patientenzahlen** 302

A. Spiegel  
**Einführung eines Systems zur klinischen Ersteinschätzung in der zentralen Notaufnahme des Bundeswehrkrankenhauses Hamburg** 306

J. Hoitz  
**Die interdisziplinäre Notaufnahme als Ausbildungsstätte für die ATN „Arzt Rettungsmedizin“ und für die Truppenarztzeit** 309

A. Kuhn, R. Blenk, N. Breuer  
**Die interdisziplinäre Notaufnahme am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg als Ausbildungsort zur Vorbereitung auf die Truppenarztzeit: Ein Erfahrungsbericht** 313

H. Berkel  
**Die Biomechanik des Traumas** 316

## Für den Truppenarzt

F. Meyer  
**Ist der maßabweichende Oberarmumfang bei Männern ein häufigkeitsrelevantes Blutdruckmessproblem im Praxisalltag?** 318

**Aus dem Sanitätsdienst** 322

**Personalia** 325

**Tagungsberichte / Tagungen** 326

**Buchbesprechungen** 308

**Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V.** 328

**Titelbild:** Schema zur klinischen Ersteinschätzung am Beispiel: „Abdominelle Schmerzen bei Erwachsenen“ (adaptiert nach<sup>[3]</sup>) (vergl. Seite 303, Abb 1)